

Situation 1: „Die Party“

Hausparty bei einem neuen Freund/einer neuen Freundin, viele unbekannte Leute

Rolle A – Der/Die Neue:

- Du bist zum ersten Mal auf einer Party dieser Clique
- Du möchtest dazugehören
- Dir ist unwohl bei dem Gedanken, Lachgas zu probieren
- Möglicher Gedanke: „Was, wenn ich uncool überkomme?“

Rolle B – Der Anführer/Die Anführerin:

- Du bist der Gastgeber/die Gastgeberin
- Findest, dass alle mitmachen sollten
- Argumentierst: „Ist doch nur zum Spaß!“
- Möglicher Satz: „Stell dich nicht so an, ist total harmlos!“

Rolle C – Der Mitläufer/Die Mitläuferin:

- Machst mit, obwohl du selbst unsicher bist
- Willst nicht alleine als Spielverderber/Spielverderberin dastehen
- Möglicher Satz: „Komm schon, zusammen macht’s mehr Spaß!“

Hilfestellungen für die Szenen

Mögliche Strategien zum Nein-Sagen:

- Klares NEIN ohne Rechtfertigung
- Gegenangebot machen
- Situation mit Humor entschärfen
- Sich Verbündete suchen
- Ausreden nutzen („Muss morgen früh raus“) – Notlügen sind erlaubt!

Szenen-Erweiterungen:

- Einbau einer Vertrauensperson
- Zeitsprung: „Ein Tag später ...“
- Perspektivenwechsel: „Was denken die Eltern?“

Situation 2: „Beste Freunde“

Nachmittag im Park, deine beste Freundin /dein bester Freund hat Lachgas dabei

Rolle A – Der/Die Besorgte:

- Du machst dir Sorgen um deine Freundin/deinen Freund
- Hast Angst, die Freundschaft zu verlieren
- Möglicher Gedanke: „Wie kann ich helfen, ohne zu nerven?“

Rolle B – Der Konsument/Die Konsumentin:

- Findest, es ist deine Sache
- Willst nicht bevormundet werden
- Möglicher Satz: „Als beste Freunde sollten wir alles teilen!“

Rolle C – Der/Die Vertrauensperson:

- Freundin oder Freund von beiden
- Siehst die Situation von außen
- Kannst vermitteln

Hilfestellungen für die Szenen

Mögliche Strategien zum Nein-Sagen:

- Klares NEIN ohne Rechtfertigung
- Gegenangebot machen
- Situation mit Humor entschärfen
- Sich Verbündete suchen
- Ausreden nutzen („Muss morgen früh raus“) – Notlügen sind erlaubt!

Szenen-Erweiterungen:

- Einbau einer Vertrauensperson
- Zeitsprung: „Ein Tag später ...“
- Perspektivenwechsel: „Was denken die Eltern?“

Situation 3: „Social-Media-Challenge“

Beim Chillen, alle schauen TikTok

Rolle A – Der/Die Content-Creator:

- Willst ein virales Video drehen
- Siehst nur die Klicks und Likes
- Möglicher Satz: „Das Video wird einschlagen!“

Rolle B – Der Skeptiker/Die Skeptikerin:

- Dir ist das zu riskant
- Willst nicht gefilmt werden
- Möglicher Gedanke: „Was, wenn das Video nie wieder aus dem Netz verschwindet?“

Rolle C – Der Follower/Die Followerin:

- Willst auch mal viral gehen
- Schwankst zwischen Vernunft und Versuchung
- Möglicher Satz: „Andere machen das doch auch ...“

Hilfestellungen für die Szenen

Mögliche Strategien zum Nein-Sagen:

- Klares NEIN ohne Rechtfertigung
- Gegenangebot machen
- Situation mit Humor entschärfen
- Sich Verbündete suchen
- Ausreden nutzen („Muss morgen früh raus“) – Notlügen sind erlaubt!

Szenen-Erweiterungen:

- Einbau einer Vertrauensperson
- Zeitsprung: „Ein Tag später ...“
- Perspektivenwechsel: „Was denken die Eltern?“

Situation 4: „Die Mutprobe“

Aufnahmeritual in eine beliebte Clique

Rolle A – Das potenzielle neue Mitglied:

- Willst unbedingt zur Gruppe gehören
- Hast aber Bedenken
- Möglicher Gedanke: „Ist es das wirklich wert?“

Rolle B – Der Anführer/Die Anführer:in:

- Bestimmst die Regeln
- Findest, wer dazugehören will, muss das machen
- Möglicher Satz: „Wer nicht mitmacht, ist raus!“

Rolle C – Das Gruppenmitglied mit Gewissen:

- Findest die Aufnahmerituale übertrieben
- Traust dich aber nicht, es offen zu sagen
- Möglicher Satz: „Vielleicht reicht auch was anderes ...“

Hilfestellungen für die Szenen

Mögliche Strategien zum Nein-Sagen:

- Klares NEIN ohne Rechtfertigung
- Gegenangebot machen
- Situation mit Humor entschärfen
- Sich Verbündete suchen
- Ausreden nutzen („Muss morgen früh raus“) – Notlügen sind erlaubt!

Szenen-Erweiterungen:

- Einbau einer Vertrauensperson
- Zeitsprung: „Ein Tag später ...“
- Perspektivenwechsel: „Was denken die Eltern?“